



Freitag, 5. Oktober 2007, 19.00 Uhr
VHS, Hafenstraße 29
„Klang und Sound“

„Jenseits der Stille“

Matthias Gawriloff – Intendant der **Deutschen Kammerakademie Neuss am Rhein** – stellt anlässlich der Abonnementskonzerte des Orchesters seine persönlichen „Hör-Gedanken“ vor. Mit Unterstützung von multimedialen Elementen wie Filmen, Tönen und Bildern wird Gawriloff unterhaltend über die Phänomene von Musik in vielfältigen Schattierungen und Themen sprechen. Lassen Sie sich entführen in die fantasievolle Welt der Töne. Kommen Sie mit in die virtuelle „Klassik-Lounge“ und freuen Sie sich auf sinnliche Fragen und hörbare Antworten so innovativer Themen wie ...

Über Klang, Ton, tonus, Sound, son und sonorité. **„Der Klang“** – eine Geige am Kinn klingt furchtbar, ganz anders als im Saal. Der Mythos Stradivari oder klingt eine Geige aus Carbon vielleicht noch besser? Der goldene Saal in Wien hat die beste Akustik der Welt. **„The Sound“** – Ben Webster, Stan Getz oder Paul Desmond – über Sound im Jazz. Jeder Jazzmusiker hat seinen eigenen persönlichen Klang. Sound entsteht im Bauch. Sound, welcher Lebensgefühl in sich aufnimmt. Wo sind die individuellen Unterschiede in der Klangwahrnehmung unserer werten Hörer? Auch mit den Füßen kann man hören!

Hör-Gedanken

Freitag, 2. November 2007, 19.00 Uhr

VHS, Hafenstraße 29

„Genie und Wahnsinn“

„Wir sind doch nicht normal“, sagt der berühmte Bariton Thomas Hampson. Bei Szenen von „Paganini“ mit Klaus Kinski könnte man meinen, das zu verstehen. Von der Hysterie des Publikums und dem Ende der Live Auftritte der Beatles. Glenn Gould dirigiert eine Herde von Elefanten. Ist das die Kehrseite der Medaille? Über den Zusammenhang von Künstlerdasein und psychischen Krisen. War er nur verrückt auf seinem Stuhl? Hat Genie etwas mit Haltung zu tun, oder ist es die Befreiung von Zwängen? Über psychische Grenzerfahrungen von Trauer und die großartigen Kompositionen darüber. Gibt es Klangneurosen? Nigel Kennedy im Schlafanzug? Oder: „I am the Walrus, a fool on the hill!“

Freitag, 15. Februar 2008, 19.00 Uhr

VHS, Hafenstraße 29

„über Kreativität“

Mozart, ein „Savant“ – ein Wissender? Oder war Mozart autistisch, eine Inselbegabung? Ist Kreativität eine Veranlagung, eine Begabung oder nur eine Fehlschaltung im Gehirn? Von Visionen, Wirrungen und Illusionen und modernen Komponisten mit ihren Konzertsälen auf Planeten. „Halten Sie aber einen starken Magneten an die Schläfe ...; weg sind ihre Ideen und Visionen.“ Das passiert bei den Neurologen im Labor. Kann man diesen Prozess auch umdrehen? Die Erforschung kreativer Prozesse und ihre Beherrschbarkeit und Berechenbarkeit gewinnt zunehmend an Bedeutung. Also los!

Freitag, 7. März 2008, 19.00 Uhr

VHS, Hafenstraße 29

„Sind Töne lesbar?“

Was passiert im Kopf, wenn Dirigenten Partituren lesen? Klingt es im Kopf, oder sind nur die Strukturen erkennbar? Geschichten über das innere und die äußeren Ohren. Manche Leute können ganze Philosophien aus Noten herauslesen. Beethovens Klaviersonate als Metrum für die Märsche Napo-

Freitag, 11. April 2008, 19.00 Uhr

VHS, Hafenstraße 29

„Das Geheimnis des Glücks“

leons. Nicht Töne spielen, sondern ihre Bedeutung. Über Musik und Atem, über die Sprache von Musik. Ist die Musik von Mozart prosaisch? Kann man Sprache und Musik vergleichen? Botschaften durch Musik – in Tönen gedacht?

„Lasst uns froh und glücklich sein“ so heißt es in einem Kinderlied. Kann Musik uns dabei helfen? Über Musik, „Flow“ und das Geheimnis von Glück. Über die Veränderung von Zeitgefühl und ein tief empfundenes Gefühl von Freude. Nat King Cole's „unforgettable“, einfach nur sich selbst vergessend einem Konzert lauschen. Laut „Shell-Studie“ ist das Musikhören an erster Stelle bei den Freizeitaktivitäten von Jugendlichen. „Happyness is a warm gun“. Über Spaßgesellschaften und den sozialdarwinistischen Machbarkeitswahn.

Freitag, 16. Mai 2008, 19.00 Uhr

VHS, Hafenstraße 29

„Wieviel Musik, wieviel Kultur braucht der Mensch?“

Quo vadis cultura? „Moral ohne Kunst ist nicht zu machen“ sagt Nikolaus Harnoncourt. Musik! Immer und überall! Trotzdem stehen die Zeichen der Kultur auf Abbruch und Verblödung? Eine kritische Auseinandersetzung mit der Kulturnation Deutschland. Erneuerung ja, aber nicht dazu stehen, weil der nächste Wahlkampf ins Haus steht. Was kann die Gesellschaft von den Künstlern lernen? Von Quoten und Chaoten – es geht um unseren Kopf! – **Use it or loose it!**

Hör-Gedanken